Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 89 (1971)
Heft: 17: Sondernummer über den Werkvertrag

Vereinsnachrichten

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

letzten Durchgang werden die Etiketten zur Kennzeichnung der Eisenbündel ausgedruckt. Die dazu erforderliche Subroutine fasst zuerst alle Eisen der gleichen Position zusammen und teilt diese dann nach irgendeinem Kriterium, zum Beispiel nach maximalem Transportgewicht, in verschiedene Bündel auf und bestimmt so die erforderliche Anzahl Etiketten. Zur Erhöhung der Widerstandsfähigkeit werden die Etiketten nachträglich von einer eigens dazu konstruierten Maschine mit einem dünnen Plastiküberzug versehen. Die gleiche Anlage klebt im Bereich der Öse für den Bindedraht einen Verstärkungsstreifen auf und fügt je nach Wunsch auch farbige Streifen zur weiteren Kennzeichnung der Eisenbündel bei (Bild 8). Diese Etiketten weisen einen bedeutend höheren Informationsgehalt auf als die in der Schweiz üblichen Metallschildchen. Neben der Stückzahl, dem Durchmesser und der theoretisch abgewickelten Länge, welche in grossen Ziffern aufgedruckt sind, werden auch die Positionsnummer, die Stahlqualität, die Funktion, der Verwendungsort, die Eisenform und die genauen Abmessungen angegeben (Bild 9). Dadurch kommt diesen Etiketten eine viel grössere Bedeutung zu. Sie bilden bei der Bethlehem Steel Corporation denn auch die Unterlagen für die Herstellung der Armierungseisen im Werk. Die mit grossen Ziffern gedruckten Angaben beziehen sich dabei in erster Linie auf das Ablängen, während die klein geschriebenen Daten über die Form und Abmessungen für die Biegerei bestimmt sind. Ist die Etikette einmal am Eisenbündel befestigt, so enthält sie zudem noch Informationen für den Versand und das Verlegen auf der Baustelle.

6. Zusammenfassung

Die vorliegenden Ausführungen befassen sich mit dem vor mehreren Jahren in Betrieb genommenen System der Bethlehem Steel Corporation für die Erstellung und Weiterverarbeitung von Eisenlisten. Dieses Beispiel hat deutlich gezeigt, dass sich durch einen gut koordinierten Einsatz der elektronischen Datenverarbeitung eine integrierte Rationalisierung aller Teilarbeitsprozesse vom Entwurf der Armierung bis zur Herstellung der Etiketten für die Eisenbündel erreichen lässt, welche in ihrer Wirksamkeit alle noch so grossen Anstrengungen Einzelner bei weitem übertrifft.

Die praktische Anwendung dieses Systems während mehreren Jahren hat folgende wesentliche Vorteile des Einsatzes von elektronischen Datenverarbeitungsmaschinen gezeigt:

- Verminderung des Zeitaufwandes für die Erstellung der Eisenlisten und der Armierungspläne
- Befreiung von mühseligen Routineberechnungen und damit verbunden ein Rückgang der Fehlerhäufigkeit
- Durch das Zusammenfassen bestimmter Informationen in Tabellen werden die Armierungspläne bei kleinerem Zeichneraufwand bedeutend übersichtlicher und daher für den Eisenleger leichter lesbar.
- Sämtliche Beteiligte erhalten die von ihnen gewünschten Informationen in der für sie optimalen Form, wobei alle beliebigen Gruppierungen von Informationen ohne grossen Mehraufwand erhältlich sind.

Adresse des Verfassers: *H. R. Schalcher*, dipl. Ing., bei Basler & Hofmann, Ingenieure und Planer, Forchstrasse 395, 8008 Zürich.

informationen SIA

SIA Generalsekretariat Selnaustrasse 16 Postfach 8039 Zürich Telefon (01) 36 15 70

Die Generalversammlung des SIA findet am Freitag und Samstag, dem 2. und 3. Juli 1971, in Zürich statt. Programm siehe Seite 427

Mitgliederbestand des SIA Ende 1970

Den 360 Neuaufnahmen stehen im letzten Jahr 72 Todesfälle und 36 Austritte gegenüber. Dies ergibt einen Zuwachs von 252 Mitgliedern. Ende 1970 wies der SIA einen Bestand von 6891 Mitgliedern auf.

Haftpflichtversicherung

Der Aufsatz im SIA-Heft 1/1971 der SBZ über Fragen der Haftpflicht- und Bauwesenversicherung ist auf reges Interesse gestossen. Der SIA steht zur Zeit mit einer Gruppe von Versicherern in Verhandlungen. Während über die Bedingungen Einigkeit besteht, muss über die Prämien noch ernsthaft diskutiert werden. Insbesondere muss der SIA sich über die Grundlagen der Prämienberechnung ein deutlicheres Bild machen. Die Versicherer waren bis zum heutigen Tag mit ihren Auskünften über die Berechnungsgrundlagen für die Prämiensätze äusserst zurückhaltend und stellten sich auf den Standpunkt, der SIA müsse sich damit zufrieden geben, die Genehmigung der Prämiensätze durch das Eidgenössische Versicherungsamt als Gewähr dafür zu nehmen, dass die Prämien angemessen seien. Solange aber der SIA nicht weiss, auf welchen Grundlagen die Prämiensätze berechnet werden, kann er nicht urteilen, ob die Prämiensätze angemessen sind oder nicht. Gegenwärtig kann man sich des Eindrucks nicht erwehren, die Prämien seien zu hoch.

Anfangs März 1971 fand auf dem Generalsekretariat eine erste Besprechung zwischen dem SIA und Vertretern der Unfall-Direktoren-Konferenz statt. Bei dieser Aussprache wurde die eben geschilderte Lage erörtert. Der SIA hat die Versicherer um eingehendere Information über die Grundlagen der Prämienberechnung und der Schadenstatistik ersucht. Die Versicherer stellten dabei – allerdings mit vielen Vorbehalten – in Aussicht, dass sie über das übliche Mass der Information hinausgehen könnten, insbesondere, da in unserem Fall doch ein spezielles Bedürfnis bestehe. Die Vertreter des SIA nahmen den Vorschlag der Versicherer dankend entgegen, behielten sich aber alle weiteren Schritte vor. Sobald konkrete Ergebnisse der Verhandlungen vorliegen, werden wir unsere Mitglieder orientieren.

Leistungen des SIA zugunsten der Öffentlichkeit

In 34 Kommissionen und in über 20 Arbeitsgruppen vereinigt der SIA die massgebenden Fachleute zur Erarbeitung und Interpretation der SIA-Normen und -Ordnungen. Keine andere staatliche oder private Institution wäre in der Lage, ein derartiges «know how» zu vereinen. Die Tätigkeit der zahlreichen Kommissionen findet auch in der Öffentlichkeit Anerkennung. Unter anderem sind seit dem 1. September 1970 als «anerkannte Regeln der Technik im Sinne der Baunormen-Verordnung» folgende SIA-Normen für den Aufsichtsbereich des Eidgenössischen Verkehrs- und Energiewirtschaftsdepartementes gültig:

SIA-Norm	Nr. 113 (1963)	Mauerwerk
	Nr. 115 (1953)	Bindemittel
	Nr. 160 (1970)	Belastungsannahmen, Inbetriebnahme und Überwachung der Bauten
	Nr. 161 (1956)	Stahlbauten
	Nr. 162 (1968)	Bauwerke aus Beton, Stahlbeton und Spannbeton
	Nr. 163 (1953)	Sortierung von Bauholz
	Nr. 164 (1953)	Holzbauten

Die Mitglieder unserer SIA-Kommission arbeiten ehrenamtlich gegen blosse Vergütung der Spesen. Würden die Mitglieder voll honoriert, so müsste ein Betrag aufgewendet werden, der bedeutend mehr als 1 Mio Fr. jährlich ausmacht. Man kann immer wieder die Feststellung treffen, dass sowohl die privaten Büroinhaber wie auch die Funktionäre der öffentlichen Verwaltung und die Angestellten diese Arbeit bereitwillig erbringen. Dies muss als Anerkennung und gleichzeitig als Dank für die grosse geleistete Arbeit auch einmal hervorgehoben werden.

Finanzielle Leistungen des SIA

Der SIA ist bei verschiedenen Vereinigungen Kollektiv-Mitglied. Die finanziellen Verpflichtungen aus diesen Mitgliedschaften erreichten 1970 den Betrag von *Fr. 11636.–*

Im weiteren unterstützt der SIA die Baudatensystematik, die Zentralstelle für Baurationalisierung und die Stiftung der Schweizerischen Register mit insgesamt *Fr. 65778.–*.

An die Internationalen Vereinigungen der Architekten und Ingenieure (UIA, FEANI, FMOI) leistet der SIA *Fr. 15310.–*.

Die Gesamtaufwendungen machen den ansehnlichen Betrag von *Fr. 92724.–* oder, gemessen an der Mitgliederzahl des SIA, *pro Kopf Fr. 13.20* aus. Diese Mitgliedschaften und die Förderung verschiedener Bestrebungen sind für den SIA heute eine Notwendigkeit. Sie erlauben, gleichartige Interessen zu koordinieren und gemeinsame Anliegen zu fördern.

Übersetzungsarbeiten

Das Generalsekretariat kommt immer wieder in die Lage, Übersetzungsarbeiten, insbesondere deutsch/französisch und englisch auszuführen. Zur Vervollständigung unserer Adressliste sind wir dankbar, wenn sich aus dem Kreis unserer Mitglieder Personen für diese wichtige Arbeit zur Verfügung stellen. Diese Tätigkeit wird zu den üblichen Ansätzen honoriert. Anmeldungen nimmt das Generalsekretariat SIA gerne entgegen.

Beschlüsse des Central-Comité

Ausbildung der Elektroingenieure an der ETH-Lausanne

Das Central-Comité liess sich durch Dr. A. Goldstein, dipl. El.-Ing., am Symposium in les Diablerets, das vom 1. bis 6. März 1971 stattfand und der Ausarbeitung des neuen Studienplanes der Abteilung für Elektrizität der ETH-Lausanne gewidmet war, vertreten. Das C.C. setzte sich für eine sinnvolle Koordination zwischen den Studienplänen der beiden Hochschulen in Lausanne und Zürich ein.

Baudatensystematik

Das C.C. hat für die Arbeiten zur Erstellung einer Baudatensystematik einen Kredit von Fr. 15000.– aus der Reserve für das Normenwesen gewährt (als Anteil an Aufwendungen von total Fr. 50000.– für die erste Etappe).

ETH-Gesetz

Das C.C. erinnert die Präsidenten der Sektionen und Fachgruppen sowie die Mitglieder, die sich zum Fragebogen über die neue Bundesgesetzgebung über die ETH äussern möchten, an den Termin für die Beantwortung: *30. April.*

Raumplanungsgesetz

Das C.C. hat eine Arbeitsgruppe unter dem Vorsitz von Ing. H. Zumbach, C.C.-Mitglied, beauftragt, den Entwurf des Bundesgesetzes über die Raumplanung zu studieren und dem C.C. im Hinblick auf die Ausarbeitung der Stellungnahme des SIA Bericht zu erstatten.

Geschäftsbericht des Central-Comité für 1970

Der Geschäftsbericht in seiner bisherigen Aufmachung hat einen grossen Arbeitsaufwand und hohe Kosten verursacht. Das C.C. hat eine Vereinfachung in dem Sinne beschlossen, dass die einzelnen Kommissionsberichte nur noch in der Originalsprache zu veröffentlichen sind. Die übrigen Kapitel werden nach wie vor in beiden Sprachen erscheinen.

Hundertjahrfeier der Institution of Electrical Engineers, London, 17.–19. Mai 1971

Der SIA wird an den Feierlichkeiten aus Anlass des 100jährigen Bestehens der IEE in London durch Dr. E. Choisy, Ehrenmitglied und ehemaliger Präsident des SIA, der den Veranstaltungen ohnehin als Präsident des Weltverbandes der Ingenieurorganisationen beiwohnen wird, sowie durch den Generalsekretär, Dr. U. Zürcher, vertreten sein.

Bestrebungen des Schweiz. Bau- und Holzarbeiterverbandes

Eine Anzahl Mitglieder haben vom Schweiz. Bau- und Holzarbeiterverband, SBHV, einen Brief erhalten, in dem dieser sein Bestreben bekannt gibt, für die Arbeitnehmer der technischen Kader in der Bauwirtschaft gesamtarbeitsvertragliche Vereinbarungen abzuschliessen. Wir machen die Mitglieder darauf aufmerksam, dass sich das C.C. in Zusammenarbeit mit den Sektionen dieser Angelegenheit annimmt und dem SBHV direkt anworten wird. Die Ansicht der Juristen des SIA geht dahin, dass der SIA als Verein von Arbeitgebern und Arbeitnehmern nicht einseitige vertragliche Abmachungen unterzeichnen kann. Es wird demnächst eine Aussprache mit dem SBHV stattfinden. Bis dahin wird den Mitgliedern Zurückhaltung empfohlen.

Wahlen in Kommissionen

Das Central-Comité hat in den letzten Wochen folgende Wahlen vorgenommen bzw. Nominationen sanktioniert:

Zentrale Normenkommission

Theodor Rimli, Arch. SIA, Aarau

Kommission für Berufsausübung

Thomas Villinger, Arch. SIA, Schaffhausen
Roland Wälchli, Arch. SIA, Olten

Redaktionskommission des Bulletin bzw. der Sondernummern

François Vermeille, ing. él. SIA, Lausanne

Kommission für Fragen der Reklame

Erik Barth, arch. SIA, Genève
Franz Bachmann, Bau-Ing. SIA, Küsnacht

Kommission 165 (Eisenlisten)

Gustav-Adolf Rychner, Bau-Ing. SIA, Gerlafingen

Paritätische Kommission (SNV) für Klima-, Heizungs- und Belüftungsanlagen

Wilhelm Wirz, Masch.-Ing. SIA, Zürich
Samuel Rieben, ing. méc. SIA, Genève

Normen und Ordnungen

Schaffung einer Zentralen Kommission für Ordnungen (ZOK)

Die Delegiertenversammlung vom 5. Februar 1971 genehmigte das Verfahren zur Aufstellung und Genehmigung des SIA-Normenwerkes. Zur Koordinierung und Förderung der Arbeiten im Zusammenhang mit den verschiedenen Ordnungen wurde eine Zentrale Kommission geschaffen. In ihren Aufgabenbereich gehören die Honorarordnungen, die Wettbewerbsordnungen, die Anstellungsbedingungen, die Submissionsbedingungen und ganz allgemein die Bedingungen der Berufsausübung des Ingenieurs und Architekten.

Ein ähnliches Gremium, die Zentrale Normenkommission (ZNK) besteht bereits. Unter der initiativen Leitung des Vizepräsidenten des SIA, Ing. A.F. Métraux, ist sie das koordinierende Organ für die technischen Normen.

Revision der Ordnungen Nr. 152 für Architekturwettbewerbe und Nr. 153 für Bauingenieurwettbewerbe

Nach Behandlung der zahlreichen Einsprachen haben die beiden Revisionskommissionen die Entwürfe überarbeitet. Die Einsprecher hatten bis zum 23. April 1971 die Möglichkeit, sich über die Behandlung der Einsprachen zu äussern und allenfalls bei der Zentralen Normenkommission einen Rekurs einzureichen.

Interdisziplinäre Wettbewerbe

Eine kleine Gruppe von Bau- und Maschineningenieuren sowie Architekten besprach am 29. März 1971 die Möglichkeit, eine weitere Wettbewerbsordnung über interdisziplinäre Wettbewerbe zu schaffen, um problemorientierte Wettbewerbe, wie sie mit den bestehenden herkömmlichen Ordnungen für Architekturwettbewerbe und für Bauingenieurwettbewerbe heute nicht durchgeführt werden, zu ermöglichen. Die Aussprache führte zum Ergebnis, dass die interdisziplinären Wettbewerbe weiter zu untersuchen sind. Als Fernziel sollte angestrebt werden, die Wettbewerbe in einer einzigen Ordnung zusammenzufassen.

Norma 124	**«Condizioni e prescrizioni di misurazione per i lavori di copertura tetti e di rivestimento facciate con materiali rigidi»**
Norma 170	**«Condizioni e prescrizioni di misurazione per lavori di copertura con materiali plastici»**

Dank der Mitarbeit der Sektion Tessin des SIA ist es möglich, die Normen 124 und 170, Ausgabe 1970, auf italienisch zu veröffentlichen. Die italienischen Fassungen können ab Ende April beim Generalsekretariat des SIA bezogen werden.

Kennen Sie das Verfahren zur Aufstellung und Genehmigung des SIA-Normenwerkes?

Mit Beschluss der Delegiertenversammlung vom 5. Februar 1971 wurde dieses Verfahren neu geregelt. Der Ablauf zum Erlass neuer Normen und Ordnungen ist der folgende:

Die Entwürfe der Arbeitskommissionen, Fachgruppen oder Sektionen werden der zuständigen Zentralen Kommission, im Falle technischer Normen der Zentralen Normenkommission (ZNK), bei Ordnungen der Zentralen Kommission für Ordnungen (ZOK), zugestellt. Diese befinden über den Entwurf und leiten ihn mit einem entsprechenden Antrag dem Central-Comité weiter. Hierauf werden alle SIA-Mitglieder sowie die interessierten Behörden und Verbände zur Prüfung und Antragstellung eingeladen *(Vernehmlassungsverfahren)*. Die Arbeitskommissionen überprüfen die eingegangenen Begehren und erarbeiten eine zweite Fassung. Diese wird hierauf innerhalb einer bestimmten Frist den Antragstellern zugestellt *(Rekursverfahren)*. Die auf diese Weise bereinigte Fassung wird dem C. C. und der Delegiertenversammlung zur Genehmigung vorgelegt. Abänderungsanträge können auch noch an der Delegiertenversammlung gestellt werden, sofern sie nicht gegen Abmachungen verstossen, auf welche sich andere Verbände oder Instanzen verpflichtet haben.

Dieses recht komplizierte Verfahren unterscheidet sich ganz wesentlich von der normativen Tätigkeit anderer Verbände. Es bietet aber die Möglichkeit, einem weiten Kreis von Fachleuten eine Stellungnahme vor dem Erlass der Normen zu ermöglichen. Sicher ist dieses Vorgehen mit ein Grund für fachliche Qualität der SIA-Normen.

Ist Ihre Normensammlung noch in Ordnung?

Wir senden Ihnen gerne ein Verzeichnis mit Bestellschein der SIA-Normen und Publikationen. Die Normen können auch direkt auf dem Generalsekretariat (Schalter 11. Stock) gekauft werden.

SIA-Mitglieder erhalten die Normen und Ordnungen für den Eigengebrauch mit einem Rabatt von 50%. Die wichtigsten Normen sind deutsch, französisch und italienisch erhältlich. Vielleicht dient Ihnen die anderssprachige Ausgabe, wenn Sie ein Fachwort suchen oder übersetzen müssen. Der SIA gibt ferner verschiedene Vertragsformulare heraus, welche ebenfalls beim Generalsekretariat bezogen werden können.

Auskünfte über Honorarfragen

Es kommt immer wieder vor, dass die Präsidenten oder Mitglieder der Honorar-Kommissionen telefonisch um Auskünfte angefragt werden. In solchen Fällen können die einzelnen Herren lediglich ihre persönliche Meinung äussern. Am besten werden die Anfragen schriftlich dem Generalsekretariat zuhanden der entsprechenden Honorar-Kommission unterbreitet.

Kommissionen

Kommission für Hochbaunormen (KHN)

Die Kommission verabschiedete die drei revidierten Normen für Hausinstallationen:
Nr. 132 Sanitäre Anlagen
Nr. 135 Zentralheizungsanlagen
Nr. 137 Elektrische Anlagen

Diese werden gegenwärtig für die Vernehmlassung vorbereitet.

Neue Bestimmungen über «Baureinigung» sind ebenfalls verabschiedet worden. Die KHN stellt der Zentralen Normenkommission den Antrag, diese Bestimmungen zunächst als «Empfehlung» zu veröffentlichen.

Kommission für Tiefbaunormen (KTN)

Die erste Sitzung der neu gegründeten Kommission für Tiefbaunormen fand am 11. März 1971 unter der Leitung des Präsidenten, K. Suter, Bau-Ing. SIA, statt.

In erster Linie galt es, eine Übersicht über die zu bearbeitenden Gebiete im Tiefbau zu erhalten sowie die Koordination mit anderen Verbänden herzustellen.

Das Tätigkeitsprogramm sieht eine Umfrage an öffentliche und private Bauherren vor, um zu erfahren, welches die Bedürfnisse einer Normierung im Tiefbau sind. Die anfallenden Aufgaben sollen durch Arbeitsgruppen gelöst werden.

Arbeitsgruppe für Steinzeugrohre

Die KTN beschloss, in Zusammenarbeit mit der Beratungsstelle der Schweizerischen Steinzeugindustrie eine Arbeitsgruppe für Steinzeugrohre zu bilden.

Arbeitsgruppe «Pfählungen»

Diese Arbeitsgruppe hat unter dem Vorsitz von F. Andres, Bau-Ing. SIA, bereits zwei Sitzungen abgehalten, die der Orientierung über die vorhandenen Pfählungsnormen des Auslandes und dem Aufbau der geplanten SIA-Norm gewidmet waren. Als Mitglieder gehören ihr an:

F. Andres, Bau-Ing. SIA, St. Gallen
R. Henauer, Bau-Ing. SIA, Zürich
Prof. H.J. Lang, Institut für Grundbau und Bodenmechanik der ETH, Zürich
A. Müller, Bau-Ing. SIA, Kantonsingenieur, Basel-Stadt
W. Pfenninger, Bau-Ing., Zürich
K. Tempelmann, Bau-Ing., Zürich

Kommission für die Berufsausübung des Ingenieurs und des Architekten

Die Kommission hat anlässlich ihrer 2. Sitzung von Ende Oktober 1970 beschlossen, für die Bearbeitung der ihr gestellten Aufgaben zwei Arbeitsgruppen zu bilden. Die eine Gruppe behandelt unter dem Vorsitz von Ing. A. Realini die Frage, wie über die Schweizerischen Register der Ingenieure, der Architekten, der Ingenieur-Techniker, der Architekt-Techniker und der Techniker eine kantonale bzw. eidgenössische Regelung für die Berufsausübung des Ingenieurs und des Architekten erzielt werden könnte. Das Rechtsgutachten, welches Prof. Dr. Hans Marti vor einigen Tagen über Fragen der Berufsordnung abgeliefert hat, bildet die Grundlage für die weitere Arbeit. Die zweite Gruppe unter der Leitung von Arch. M. Funk bemüht sich, die bestehenden ethischen Grundsätze für Ingenieure und Architekten zu überarbeiten bzw. neu zu schaffen. Die heutigen Grundsätze beziehen sich vorwiegend auf Büroinhaber. Es sollen deshalb auch solche für Beamte und Angestellte aufgestellt werden.

Fachgruppen

FIB, Fachgruppe für industrielles Bauen im Hoch- und Tiefbau

Generalversammlung

Am 21. Januar 1971 hielt die FIB im Casino Zürichhorn ihre erste Generalversammlung ab. Sie war von 113 der 259 Mitglieder sowie von 19 Gästen besucht.

Verhältnis FIB–Bauwelt

In seiner Begrüssungsansprache äusserte der Präsident V. Losinger, Bau-Ing. SIA, folgende grundsätzlichen Bemerkungen zum Verhältnis der Fachgruppe zur Bauwelt und zur massgebenden Umwelt.

Die Ausgangslage für die Bauwirtschaft im Jahre 1971 ist wieder einmal ein Beweis für die Existenzberechtigung einer Gruppe, die sich der Wichtigkeit einer vermehrten Industrialisierung bewusst ist. Die Kennzeichen dieser Ausgangslage sind einerseits die Aufsummierung von Verknappungen auf den Sektoren Arbeitskräfte, Kapital, intellektuelle Kapazität der Bauwirtschaft, anderseits die enormen Anforderungen, die uns zwingen, alles zu unternehmen, um ihnen einigermassen gerecht zu werden.

Auf dem grossen Gebiet der Infrastruktur z.B. haben wir mit zwei Phänomenen zu kämpfen: einem Rückstand, der uns täglich ärgert, und einem erheblichen Volumen neuer Aufgaben, das auf uns zukommt. Wir befinden uns somit in der Lage, gleichzeitig eine Aufholjagd führen zu müssen und bereit zu sein, das, was von der Zukunft an uns herankommt, leisten zu können. Da die engere Bauwirtschaft (einschl. der geistigen Tätigkeit der Ing. und Arch.) diejenige Stelle ist, die den wesentlichen Anteil an die Infrastruktur leisten muss, haben wir die Pflicht, alles zu unternehmen, was für die Förderung der Produktivität notwendig ist; wir haben aber auch das Recht – das wir manchmal gegenüber der öffentlichen Hand zu wenig betonen – diese Aufgabe zu erfüllen.

Zur Verwirklichung unseres Vorhabens haben wir täglich mit der der Bauwirtschaft inhärenten Trägheit zu kämpfen, einer Trägheit, die, verglichen mit anderen Bereichen der Technik, fast sensationell wirkt. Die Gründe sind eindeutig; es sind die unerhörte Komplexität des ganzen Vorganges «Bedürfnis – Bedarf – Verwirklichung» und die fehlende Identität zwischen der Verantwortung und dem direkten, legalen Interesse.

Wenn es uns gelingt, wenigstens einen Schritt in der Richtung einer Loslösung aus dieser verwirrten Lage zu tun, so haben wir die Existenzberechtigung unserer Fachgruppe bewiesen. Wir hoffen, dass in diesem Sinn eine *unité de doctrine* innerhalb der FIB existiert und sich noch weiterentwickeln wird.

Neuer Vorstand

Nach Verdankung der Arbeit, die der Vorstand seit der Gründung im April 1970 bis zur ersten Generalversammlung geleistet hat, wurde folgender neuer Vorstand gewählt:

N. Kosztics, Präsident, ing. civil SIA, Neuchâtel
R. Peikert, Vize-Präsident, Arch. SIA, Zug
Dr. G. Lombardi, als Vertreter des C.C., Bau-Ing. SIA, Locarno
F. Frutiger, Oberhofen BE
O. Haueter, Ing. ETH, Würenlingen
V. Losinger, Bau-Ing. SIA, Bern
P. Lüthi, Bau-Ing. SIA, Zürich
P. von Meiss, arch. SIA, Lausanne
G.A. Steinmann, ing. civil SIA, Genève

Arbeitsgruppen

Vom Vorstand wurde die Bildung folgender Arbeitsgruppen vorgesehen:

«Langfristiges Programm». Von der Frage herkommend «Was sind die Gründe, dass in der Schweiz teuer gebaut wird, und warum findet das industrielle Bauen keine weitere Verbreitung?» wird die Arbeitsgruppe den Katalog der Antworten zusammenstellen und Vorschläge unterbreiten, welche Aufgaben von der FIB zu lösen sind.

«Stellung und Aufgabe des Ingenieurs und Architekten im industriellen Bauen». Diese Arbeitsgruppe untersucht die Ursachen der unklaren und unbefriedigenden Lage im industriellen Bauen.

«Leichtbau». Sie wird eine Übersicht geben über die Systeme und die Entwicklungstendenzen, die für den Leichtbau von Bedeutung sind.

Im Zusammenhang mit der Tätigkeit der ersten Arbeitsgruppe wird es sich zeigen, für welche Aufgaben weitere Arbeitsgruppen zu bilden sind.

FGV, Fachgruppe der Verfahrensingenieure

Diese Fachgruppe hielt am 25. Februar 1971 in Basel unter dem Vorsitz ihres Präsidenten, Dr. W. Hauschild, Ing.-Chem., ihre Generalversammlung 1970 ab. Dr. A. Goldstein überbrachte den Teilnehmern die Grüsse und Glückwünsche des Central-Comité.

In seinem *Jahresbericht* orientierte der Präsident die Versammlung über das vergangene, strenge Arbeitsjahr und den Grosseinsatz des Vorstandes.

Nachdem die Delegiertenversammlung des SIA vom 5. Februar 1971 das neue Basisreglement für die Fachgruppen des SIA genehmigt hat, das nunmehr die Möglichkeit gibt, in die Fachgruppen als Einzelmitglieder Fachleute aufzunehmen, die dem SIA nicht angehören, hat der Vorstand auch für die FGV ein vollständig *neues Reglement* ausgearbeitet, das von der Generalversammlung einstimmig genehmigt wurde. Das Reglement konnte dem Central-Comité zwecks Vorlage an die DV unterbreitet werden. Im Sinne des künftigen Programmes soll der zu eng gefasste Name der FGV: «Fachgruppe der Verfahrensingenieure» in *«Fachgruppe für Verfahrenstechnik»* geändert werden.

Der Kursleiter, Ing. P. Stocker, orientierte die Versammlung über die im Berichtsjahr durchgeführten *Kurse*. Besonders erwähnenswert ist der Kurs von Prof. Dr. F. Weinberg vom Institut für Operations Research an der ETH Zürich über «Wahrscheinlichkeitsrechnung und Statistik», der von 165 Teilnehmern besucht wurde.

Prof. Dr. P. Grassmann berichtete über die *neuen Studiengänge an der ETH Zürich,* die durchgeführten Reorganisationen sowie die neuen Unterrichtsmethoden in Form von Kolloquien.

Bei der Besprechung des *Tätigkeitsprogrammes für 1971* wies Prof. Grassmann auf die verschiedenen Möglichkeiten der fachlichen Weiterbildung hin. Von seiten der Versammlung wurde vorgeschlagen, die Ansichten zum Thema «Fachliche Weiterbildung» mittels Fragebogen zu erforschen. Die Anregung fand Zustimmung, und der Vorstand wird einen solchen Fragebogen ausarbeiten.

Die *Mitgliederbeiträge* wurden wie folgt festgelegt:

Einzelmitglieder wie bis anhin	Fr. 10.– pro Jahr
Kollektivmitglieder:	
a) grösste Kategorie	Fr. 500.– pro Jahr
b) mittl. Kategorie	Fr. 250.– pro Jahr
c) kleine Kategorie	Fr. 100.– pro Jahr

Bei der Einstufung in die Kategorien soll nicht nur die Grösse der Firma, sondern besonders auch deren Bedeutung in der Verfahrenstechnik zählen.

Die *Jahresrechnung* wurde genehmigt und den verantwortlichen Organen Entlastung erteilt.

Die Versammlung wählte einstimmig Ing. H.J. Meyer, Riehen, zum Rechnungsrevisor, an Stelle von Ing. W. Loose, der zurückzutreten wünschte.

Fachgruppe für Architektur

Die erste Generalversammlung fand am 4. März 1971 im Kursaal Bern statt. Anwesend waren 25 Mitglieder der Fachgruppe und 39 Gäste. Präsident H. Bremi durfte im besonderen die Vertreter folgender Körperschaften begrüssen:
Fachgruppe für industrielles Bauen im Hoch- und Tiefbau (FIB)
Fachgruppe für Brückenbau und Hochbau (FBH)
Bund Schweizer Architekten (BSA)
Verband freierwerbender Schweizer Architekten (FSAI)
Vereinigung Schweizer Innenarchitekten (VSI)

Aus dem Tätigkeitsbericht des Präsidenten

Im letzten Herbst hatte der Vorstand Gelegenheit, mit einer Delegation des Bundes Deutscher Architekten (BDA) zusammenzukommen. Bei diesen aufschlussreichen Besprechungen zeigte sich, dass in unserem Nachbarland ähnliche Probleme gelöst werden müssen wie bei uns.

Im Auftrag der Gründungsversammlung hat der Vorstand in sieben Sitzungen das Tätigkeitsprogramm erarbeitet. Er ging davon aus, dass in Arbeitsgruppen gearbeitet werden kann. Damit diese Arbeitsgruppen erfolgreich tätig sein können, ist ihnen ein fest umrissenes Ziel zu setzen, das in einer bestimmten Frist erreicht werden soll. Gruppenarbeit wird fruchtbar, wenn möglichst viele Interessenten berücksichtigt werden und die verschiedenen Berufszweige im Team zusammenarbeiten und sowohl Einzel- als auch Kollektivmitglieder miteinander diskutieren.

Tätigkeitsprogramm der Fachgruppe

Das vom Vorstand vorgeschlagene Tätigkeitsprogramm ist von den Stimmberechtigten genehmigt worden; weitere Vorschläge aus dem Kreise der Anwesenden konnte der Vorstand dankend zur Prüfung entgegennehmen. Die mit der Einladung zur 1. Generalversammlung durchgeführte Umfrage betr. Mitwirkung in Arbeitsgruppen hat ein sehr positives Echo gefunden, so dass eine Anzahl Arbeitsgruppen ins Leben gerufen werden können.

Das Tätigkeitsprogramm umfasst:

- Kunststoffe im Bauwesen, Symposium vom 17./18. November 1971
- Gesamtschweizerische Regelung der Einführungs- und Praxiskurse für Hochbauzeichnerlehrlinge
- Stellungnahme zum Bundesgesetz über die Raumplanung
- Stellungnahme zur Masskoordination im Wohnungsbau
- Betriebsorganisation und Wirtschaftlichkeit im Projektierungsbüro
- Koordination von Planung und Bauausführung
- Anwendung der Datenverarbeitung im Bauwesen
- Sammeln von Unterlagen von Bauwerken jeder Region zur systematischen Veröffentlichung

Vorstand für 1971/72:

Präsident:	H. Bremi, Arch. SIA, Winterthur
Vize-Präsident:	B. de Montmollin, Arch. SIA, Biel
Quästor:	H. Spitznagel, Arch. SIA, Zürich
Mitglieder:	I. Boudkov, Arch. SIA, Montreux
	A. Décoppet, Arch. SIA/BSA, Lausanne
	M. Mozer, Arch. SIA, Genève
	C. Pellegrini, Arch. SIA, Bellinzona
	R. Roth, Bau-Ing. SIA, Gümligen
	F.H. Rutishauser, Arch. SIA, Bern
	U. Strasser, Arch. SIA, Bern
	B. Wirth, Arch. SIA, Basel
	G. Wüstemann, Bau-Ing. SIA, Zürich

Jährlicher Mitgliederbeitrag:

Einzelmitglieder	Fr. 40.–
Einzelmitglieder unter 30 Jahren	Fr. 20.–
Kollektivmitglieder	Fr. 200.–

Im zweiten Teil sprach Dipl.,Ing. E. Tränkner, München- über «Sportbauten und Anlagen für die 20. Olympischen Spiele München – Entwurf und Ausführung» und zeigte dazu eine grosse Zahl aufschlussreicher Diapositive. Die Architekten und Ingenieure liessen sich bei der Konzeption der Anlage davon leiten, dass diese Spiele als Manifestation der Jugend in einen entsprechenden Rahmen gestellt werden müssen. Die eigentlichen Sportbauten, das grosse Stadion, die

Sport- und die Schwimmhalle werden zeltartig überdacht von einem riesigen, durchsichtigen Akrylglasdach. Es wird das grösste Dach der Welt werden.

Der Vortrag fand sehr grossen Beifall, und der Vorsitzende leitete daraus ab, dass auch grosses Interesse für die geplante Exkursion der FGA nach München mit Besichtigung der Baustelle im Spätsommer bestehen wird.

Internationale Beziehungen

FEANI-Tagung in Kopenhagen

Vom 24. bis 26. März 1971 fand die diesjährige Tagung des «Europäischen Verbandes Nationaler Ingenieurvereinigungen» FEANI statt. Angesichts der stetig zunehmenden wirtschaftlichen Verflechtung und der Integration Europas kommt dem internationalen Kontakt der Ingenieure immer grössere Bedeutung zu. Mit der Absicht, die Berufsausübung des Ingenieurs zu erleichtern, aber auch zum Vergleich der Ausbildung und der Berufsausweise hat die FEANI das *Europäische Register der höheren technischen Berufe* geschaffen. Dies setzt voraus, dass die sehr unterschiedlichen Ausbildungsmethoden und Ausbildungsziele verglichen werden. Diese nicht leichte Aufgabe gibt immer wieder zu teils lebhaften Auseinandersetzungen Anlass. Geeignete und allseitig anerkannte Vergleichskriterien zu finden, scheint fast nicht möglich zu sein. Ein belgisch-italienischer Vorschlag hätte offensichtlich zu einer Diskriminierung der Diplome verschiedener Länder, insbesondere auch unserer beiden Eidgenössischen Technischen Hochschulen geführt. Die Vergleichsbestrebungen werden noch dadurch erschwert, dass das Streben nach «sozialem Aufstieg» durch höhere Einstufung einzelner Schulen mit im Spiele ist.

Neben dem Register-Komitee bestehen verschiedene Sonderausschüsse. Ein Komitee unter der Leitung von Prof. J.C. Piguet, C.C.-Mitglied, befasst sich mit den Beziehungen zu internationalen Vereinigungen. Weil die FEANI demnächst durch die UNESCO offiziell anerkannt wird und dadurch in den Genuss verschiedener Privilegien gelangt, ist die Pflege dieser Beziehungen besonders dringend. Ein Ausschuss befasst sich mit Fragen der Information. Zur Förderung der Koordination und Zusammenarbeit fand im letzten Herbst eine vom Weltverband der Ingenieurorganisationen, FMOI, und der FEANI organisierte Tagung der Redaktoren der technischen Zeitschriften statt.

Obschon bei allen internationalen Institutionen eine gewisse Schwerfälligkeit, bedingt durch sprachliche Schwierigkeiten und formelle Rücksichtnahme, festzustellen ist, stellt doch die FEANI ein wertvolles Mittel zur gegenseitigen Kontaktnahme, zum Austausch von Erfahrungen und zur Aussprache über die gemeinsamen Probleme dar. Der FEANI gehören gegenwärtig die folgenden 18 nationalen Mitglieder an:

Belgien	Luxemburg
Dänemark	Niederlande
Bundesrepublik Deutschland	Norwegen
England	Oesterreich
Finnland	Portugal
Frankreich	Schweden
Griechenland	Schweiz
Irland	Spanien
Italien	Tschechoslowakei

Die FEANI darf für sich in Anspruch nehmen, in Europa *die* repräsentative Instanz für Ingenieurvereinigungen zu sein. Die FEANI besitzt ein kleines, tätiges Generalsekretariat in Paris.

Die Organisation der Kontaktstellen in den einzelnen Ländern wird von sog. Nationalen Komitees besorgt. Das Nationale Komitee der Schweiz wird gegenwärtig von Prof. J. C. Piguet präsidiert. Ihm gehören Vertreter des SIA und des Schweizerischen Technischen Verbandes (STV) an.

Komitee des europäischen Registers der FEANI (Europäischer Verband nationaler Ingenieurvereinigungen)

Das Komitee des europäischen Registers der FEANI ist am 25. März 1971 in Kopenhagen zu einer Sitzung zusammengekommen. Zwei wichtige Punkte standen auf der Traktandenliste: die Verbindung mit dem Gemeinsamen Markt und die Herausgabe der Liste der Schulen als Beilage zur Broschüre des Registers. Die FEANI hat ein Verbindungskomitee beauftragt, die Koordination mit der EWG, welche provisorische Richtlinien über die Freizügigkeit der Berufsausübung des Ingenieurs vorbereitet hat, zu gewährleisten. Ing. Salkin von Brüssel, der als Präsident dieses Verbindungskomitees zurückgetreten ist, wurde durch Ing. Lehmann aus der Bundesrepublik Deutschland ersetzt.

Nachdem die FEANI die Broschüre des Registers neu gedruckt hat, musste die Beilage mit der Liste der von der FEANI anerkannten Schulen gemäss den Gruppen A und B des Registers auf den neuesten Stand gebracht werden. Jedes Land war berechtigt, zusätzliche Gesuche zu stellen. Die verschiedenen Gesuche mussten jeweils von einem Vertreter eines anderen Landes geprüft werden. Der Schweizer Vertreter wurde mit der Prüfung folgender Gesuche beauftragt: die belgischen und luxemburgischen Ingenieur-Techniker; das Diplom eines Bauingenieurs, welches von der Universität Innsbruck verliehen wird; die tschechoslowakischen Technischen Hochschulen. Leider konnte die Bereinigung der Beilage in Kopenhagen nicht endgültig abgeschlossen werden. Diese wird mit Ergänzungen, die nur richtungsweisenden Charakter haben, erscheinen. Die Frage der belgischen Ingenieur-Techniker stellt ein heikles Problem dar, das auch unser Land interessiert, geht es doch dabei um die Festlegung der Grenzen zwischen dem Bildungsgang der Technischen Hochschulen und demjenigen der Höheren Technischen Lehranstalten.

Die Sektion Schweiz des europäischen Registers ist am 1. Januar 1970 bei der Stiftung der Schweizerischen Register eröffnet worden. Schweizerische Ingenieure und Ingenieur-Techniker, die sich ins Ausland begeben, können dort die FEANI-Karte verlangen, die ihnen bei der Tätigkeit im Ausland behilflich sein kann. Adresse: Stiftung des Schweiz. Registers, Weinbergstrasse 47, 8006 Zürich.

FEANI-Seminar über Aufgaben der Ingenieure und ihrer Vereinigungen in der Zukunft

Am 27. März 1971 fand im Anschluss an die FEANI-Tagung in Aarhus ein eintägiges Seminar über Aufgaben der Ingenieurvereinigungen in der Zukunft statt. Das Seminar wurde durch drei Vorträge eingeleitet. Der frühere Finanzminister Dänemarks, Prof. *Thorkil Kristensen,* sprach über die Gesellschaft der Zukunft. Ein besonderes Charakteristikum ist die Ausweitung und Verbreitung des Wissens. Das Wissen wird der dominierende Faktor der künftigen Gesellschaft sein. Wissen muss aber auch weitergegeben und integriert werden, wenn daraus ein fruchtbarer Nutzen gezogen werden soll. Die Folge der enormen Wissensvermehrung der letzten Jahre führt zur Schmälerung der Arbeitskraft, des Kapitals und des Bodens. Die Folge ist ein Zwang zu grösserer Produktivität, sowohl der Arbeitskraft als auch insbesondere des Kapitals. Eine Abstufung der Investitionen und namentlich der Zwang zu grösserer Produktivität des Kapitals dürften unumgänglich sein. Eine andere Tendenz zur besseren Ausnutzung der

Produktionsfaktoren stellen die Zusammenschlüsse dar. Heute zeichnet sich die Bildung grosser multinationaler Gesellschaften ab. Die Bedingungen der einzelnen Länder inbezug auf die wirtschaftliche Tätigkeit sind aber heute noch sehr unterschiedlich (Steuern, vorhandene Arbeitskräfte, staatliche Eingriffe, Export- und Importbedingungen für Güter und Finanzen). Die internationale Zusammenarbeit auf staatlicher und monetärer Ebene schafft eine bedeutend grössere Interdependenz unter den einzelnen Staaten. Dies alles hat zur Folge, dass das Regieren inskünftig noch schwieriger sein wird. Es ist unumgänglich, dass auch der Ingenieur diese komplexen Zusammenhänge kennt; sie werden seine Arbeit zunehmend beeinflussen.

Besonders aktuell ist das Problem, wie die armen und mittelreichen Länder vom technischen Fortschritt Nutzen ziehen können. Teilweise ist in den armen Ländern die Verstädterung noch viel ausgeprägter als in den mittelreichen und reichen Ländern. Gleichzeitig ist das Problem der Arbeitslosigkeit nicht gelöst. Entscheidend wird sein, wie die armen Länder ihre Produktionskapazität mit dem technischen Fortschritt in Übereinstimmung bringen können.

Verkehrsminister Ingenieur Guldberg sprach über die Bedeutung des Ingenieurs in der Zukunft. Der Ingenieur ist einerseits Fachmann und somit technischer Experte. Anderseits ist er Mitglied und Bürger der Gesellschaft. Als Fachmann wird er vermehrt die Auswirkungen seiner Tätigkeit auf die Umwelt und die Gesellschaft prüfen müssen. Dazu braucht es neben dem technischen Verständnis Sinn für politische Realitäten. In einem demokratischen Staatssystem ist dies besonders wichtig. Der Experte muss mehr im politischen Entscheidungsprozess eingespannt werden. Die zentrale Frage lautet demnach, wieweit er mit dem politischen Meinungsbildungs- und Entscheidungsprozess vertraut ist. Es gibt keine Patentlösung zum Problem Experte-Politiker. Der Experte muss auf der einen Seite die Grenzen seiner fachlichen Kompetenz kennen, anderseits aber auch den Standpunkt des Politikers verstehen. Bei der Entscheidungsbildung auf politischer Ebene sind nicht nur rationale, technische, organisatorische und wirtschaftliche Faktoren mit im Spiel. Die irrationalen Gegebenheiten haben ebenfalls ihren Einfluss auf die politische Willensbildung. Dieser Faktor wird aber vom Experten häufig als «amateurhaft» belächelt.

Entscheidend für die Tätigkeit des Ingenieurs wird schliesslich seine Berufsauffassung sein. Es braucht mehr Ingenieure; es braucht aber auch eine bessere Kenntnis der Meinungsbildung und der Fragen unserer Gesellschaft. Wenn es gelingt, dass der Ingenieur die technischen Kompetenzen und die politische Sicht zu vereinen versteht, wird seine Tätigkeit in der Zukunft fruchtbar sein.

Der Vizepräsident der FEANI, Ingenieur Irgens von Norwegen, befasste sich konkret mit den Aufgaben der Ingenieur-Vereinigungen. Er sieht ihre Aufgabe einerseits in der internen und externen Meinungsbildung. Neben unmittelbaren Fragen der sozialen und beruflichen Stellung muss die Bedeutung und Denkweise des Ingenieurs einer weiteren Öffentlichkeit besser bekannt gemacht werden. Der internationale Informationsaustausch, aber auch die persönlichen Kontakte sind weite Tätigkeitsgebiete. Neue Möglichkeiten eröffnen sich unter Zuziehung des Fernsehens, insbesondere des Kabelfernsehens zur Überwindung der Distanzen und zur Verminderung des zeitlichen Aufwandes, welche die Teilnahme an Veranstaltungen immer mit sich bringt. Noch mehr wird der direkte persönliche Kontakt zu pflegen sein. Anlässlich von Veranstaltungen ist der Forderung «walk and talk» genügend Zeit einzuräumen. Probleme schaffen sodann die staatliche Integration und die Forderung nach Freizügigkeit in der Berufsausübung. Durch die Schaffung des europäischen Registers, durch Vergleich der Bedingungen der Berufsausübung und der Ausbildung hat die FEANI in dieser Richtung bemerkenswerte und fruchtbare Schritte eingeleitet, welche bereits konkrete Ergebnisse gezeigt haben.

Aus der anschliessenden Diskussion ging eindeutig hervor, dass die Probleme der einzelnen Ingenieur-Vereinigungen ähnlich sind. Teilweise haben sich die Vereinigungen in besonders intensiver Weise der Weiterausbildung angenommen. Das Problem des vertikalen und horizontalen Aufbaus der Organisation scheint ebenfalls vielerorts zu eingehenden Aussprachen über die Struktur und Zielsetzung der Vereinigungen Anlass zu geben. Vereinigungen können aber nur bestehen, wenn es gelingt, die Mitglieder zu aktivieren und genügend Interesse für die Vorhaben zu finden. Ein besonderes Problem in allen Vereinigungen stellt die Meinungsbildung und ihre Ermittlung dar. Einzelne Länder müssen feststellen, dass die Auffassungen der jungen Ingenieure mit den hergebrachten Vereinsstrukturen nicht mehr übereinstimmen. Wenn es gelingt, aus dieser Spannung positive Folgerungen zu erarbeiten, so werden die Ingenieur-Vereinigungen auch in Zukunft ihre Bedeutung ausbauen können. Ingenieur-Vereinigungen dürfen aber nicht zu Pressure-Groups werden; sie müssen ihre Tätigkeit – wie das von jedem Ingenieur verlangt wird – auf korrekte Weise ausführen.

V. Internationaler Ingenieurkongress

aus Anlass des zwanzigjährigen Bestehens der FEANI, Europäischer Verband nationaler Ingenieurvereinigungen

27. September bis 1. Oktober 1971 in London

Montag, 27. September

14.30–17.30 Ankunft der Teilnehmer

Dienstag, 28. September

12.00 Offizielle Eröffnung. Vorsitz: Sir Frederick Warner, Präsident der FEANI

13.00–14.30 Lunch

Session I: Ausbildungsmethoden in den Mitgliedsländern der FEANI

Präsident: J. J. Morf, Prof. an der ETH-L (Schweiz)

Vizepräsident: Dr. F. W. Lehmann (Deutschland)

Generalberichterstatter: Dr. Hoog (Niederlande)

14.30 Der Generalberichterstatter gibt eine Einführung über folgende Berichte:

- 1.1 Ausbildungsmethoden in der Bundesrepublik Deutschland (Prof. Dr.-Ing. S. Balke, Deutschland)
- 1.2 Die Ausbildung des Ingenieurs in Frankreich (René Alquier, Frankreich)
- 1.3 Einige Aspekte der Traditionen, Usanzen und Tendenzen in Grossbritannien (G. L. H. Bird, Grossbritannien)
- 1.4 Der Wert der praktischen Tätigkeit während des nicht akademischen Ingenieurstudiums (A. Hansen, Dänemark)
- 1.5 Die Organisation einer praktischen Ausbildung in der Industrie zugunsten der Ingenieure mit Hochschulbildung (R. A. Grossfeld, Schweiz)

15.00 Diskussion über die oben erwähnten Berichte

16.15 Tee-Pause

16.45 Antwort der Autoren auf die in der Diskussion gefallenen Voten

18.30 Empfang durch die Regierung

Mittwoch, 29. September

Session II: Organisation einer praktischen Ausbildung in der Industrie für (I) Ingenieure mit Hochschulniveau, (II) Ingenieure ohne Hochschulniveau und Techniker

Präsident: J. Ligthart (Niederlande)
Vizepräsident: Senator J. Brunhes (Frankreich)
Generalberichterstatter: Prof. J. Jansson (Finnland)

09.30 Der Generalberichterstatter gibt eine Einführung über folgende Berichte:

2.1 Die praktische Ausbildung als Bestandteil der Ingenieurausbildung (Dipl.-Ing. P. Börner, Deutschland)

2.2 Die Organisation einer praktischen Ausbildung in der Industrie für die «professional engineers»

2.3 Die Organisation einer praktischen Ausbildung in der Industrie für Ingenieure mit Hochschuldiplom sowie ihre diplomierten Mitarbeiter (Pierre Guillen, Frankreich)

2.4 Die Organisation einer praktischen Ausbildung in der Industrie für die nicht akademisch ausgebildeten Ingenieure und für die Techniker (H.A. Gonthier, Schweiz)

10.15 Kaffee-Pause
10.45 Diskussion über die obenerwähnten Berichte
12.00 Antwort der Autoren auf die in der Diskussion gefallenen Voten
12.45 Lunch

Mittwoch, 29. September

Session III: Ziel der Ausbildung. Genügt die technische Ausbildung?

Präsident: Prof. Novak (Tschechoslowakei)
Vizepräsident: T. Gaudin (Frankreich)
Generalberichterstatter: J.C. Piguet, Prof. an der ETH-L (Schweiz)

14.15 Der Generalberichterstatter gibt eine Einführung über folgende Berichte:

3.1 «Professionalism in engineering education in the USA» (W. Leighton Collins, USA)

3.2 Das Ziel der Ausbildung. Genügt die technische Ausbildung? (C.L. Old, Grossbritannien)

3.3 Das Ziel der Ausbildung. Genügt die technische Ausbildung? (Dr. Mayinger, Deutschland)

14.45 Diskussion über die obenerwähnten Berichte
16.15 Tee-Pause
16.45 Antwort der Autoren auf die in der Diskussion gefallenen Voten

Kongress-Bankett

Donnerstag, 30. September

Session IV

Präsident: Prof. Jerez Juan (Spanien)
Vizepräsident: Prof. H.P. Debruyn (Belgien)

09.30 Der Präsident bittet Sir Arnold Lindley, seinen Bericht vorzulegen
10.00 Diskussion über den obenerwähnten Bericht
11.00 Der Autor antwortet
11.15 Kaffee-Pause
11.45 Zusammenfassung, von Prof. J.K.T.L. Nash, King's College. Offizieller Abschluss durch Sir Eric Mensforth, Präsident CEI
Lunch

Interessenten werden gebeten, sich beim Generalsekretariat des SIA (administrative Abteilung) zu melden, damit wir ihnen zu gegebener Zeit das detaillierte Programm des Kongresses zustellen können.

Die Schweizerischen Register

Der Stiftungsrat der Schweizerischen Register hat am 2. April 1970 in einer Sitzung in Lausanne vom Jahresbericht Kenntnis genommen und der Geschäftsleitung Entlastung erteilt. Die Stiftung befindet sich in einer guten finanziellen Lage. Die Tätigkeit ist im Jahre 1970 noch angestiegen. Die Zahl der Gesuche um Eintragung von Fachleuten, die von der Aufstiegsmöglichkeit über die Register Gebrauch machen wollen, nimmt ständig zu, so dass 1970 21 Prüfungssitzungen durchgeführt worden sind. Es ist zu bedauern, dass die Hochschulabsolventen, insbesondere jene der Eidgenössischen Technischen Hochschulen, wenig Interesse an einer Eintragung zeigen, obwohl diese auf blosse Anmeldung hin erfolgt. Wir erinnern daran, dass die Mitglieder der der Stiftung der Schweizerischen Register angeschlossenen Vereinigungen und demzufolge die Mitglieder des SIA durch ihren Verein direkt angemeldet werden. Die Eintragung wird aber erst vorgenommen, wenn das Anmeldeformular zur Eintragung vollständig ausgefüllt der Geschäftsstelle der Schweizerischen Register zurückgesandt wird. Mehrere neue Mitglieder schicken dieses Formular nicht zurück und wundern sich hernach, nicht eingetragen zu sein. Das Nichtzurücksenden des Formulares kommt einem Verzicht auf Eintragung gleich.

Der Stiftungsrat musste sich auch zur Frage der Eintragung auf blosse Anmeldung hin der Waadtländer Architekten, die die kantonale Prüfung bestanden haben, äussern. Der Kanton Waadt anerkennt nämlich die Schweizerischen Register durch Gesetz vom 19. Mai 1970. Die Prüfungskommission der Architekten hat in positivem Sinne dazu Stellung genommen, so dass der Stiftungsrat beschlossen hat, in diesem speziellen Fall die Reziprozität zu gewähren.

Es darf festgestellt werden, dass die Schweizerischen Register sowohl auf kantonaler als auch auf eidgenössischer Ebene immer mehr Beachtung finden. Es ist deshalb zu bedauern, dass viele Mitglieder des SIA über die Ziele und die Notwendigkeit der Schweizerischen Register nicht genau im Bilde sind. Wir empfehlen, die Informationen, die wir hierüber regelmässig veröffentlichen, nachzulesen oder sich an das Generalsekretariat des SIA zu wenden.

Die Schweizerische Fürsorgekasse für die technischen Berufe im Geschäftsjahr 1969/1970

Allgemeines

Auch im vergangenen Geschäftsjahr ist die Kasse stetig gewachsen. Die Zahl der Mitglieder nahm wiederum zu, wobei der Anstieg grösser als im Vorjahr war. Dank diesem Umstand sowie der Erhöhungen der anrechenbaren Gehälter überschritt der Sparfonds die Zweimillionengrenze und erreichte einen Betrag von Fr. 2442000.—, was einem Zuwachs von rund Fr. 486000.— (Vorjahr Fr. 450000.—) entspricht.

Auch im letzten Geschäftsjahr waren Austritte zu verzeichnen. Diese Tatsache bestätigt uns einmal mehr, dass noch viel zu wenig Büros der vertretenen Verbände der Fürsorgekasse angeschlossen sind. Wir bedauern solche Austritte, weil sich ein Wechsel der Fürsorgeeinrichtung für das Personal unter Umständen nachteilig auswirken kann und die Versicherungsbedingungen – soweit die neuen Fürsorgeeinrichtungen Gruppenversicherungen abgeschlossen haben – aufgrund der vom Bund vorgeschriebenen Versicherungstarife nicht günstiger sein können.

Mitgliederbewegung

Die Mitgliederbewegung im Geschäftsjahr 1970/71 zeigt das folgende Bild:

	Büros	Versicherte
Bestand am 30. Juni 1969	84	446
Eintritte	10	75
Austritte	2	29
Todesfälle	—	—
Bestand am 30. Juni 1970	92	492
Zunahme	8	46
Nur Spareinlage		62

Versicherte Lohnsumme per 30. Juni 1969 Fr. 9500000.—
per 30. Juni 1970 Fr. 10800000.—

Jahresrechnung

Die Jahresrechnung weist einen Überschuss von rund Fr. 102000.— (Vorjahr Fr. 77000.—) auf. Dieser Überschuss setzt sich aus dem Gewinn der Risikofonds-Rechnung von Fr. 97522.— und demjenigen aus der Betriebsfondsrechnung von Fr. 4793.55 zusammen. Das freie Stiftungsvermögen hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf Fr. 340000.— erhöht.

Für alle Auskünfte wende man sich an die Geschäftsstelle: Allgemeine Treuhand AG, Herrn Senn, Schauplatzgasse 21, 3000 Bern, Tel. 031/22 03 82.

Terminkalender

Bis Ende März gemeldete Veranstaltungen. Programme bzw. Auskünfte beim Generalsekretariat des SIA, Selnaustrasse 16, Postfach, 8039 Zürich, Tel. 01 / 36 15 70, administrative Abteilung.

1971

Mai

1.–2.	Mt-Pèlerin	**SIA sections genevoise et vaudoise** avec Sociétés d'études économiques et sociales: Journées d'études sur le thème «Le transport de l'homme dans la cité future»
3.–8.	Budapest	Europäische Föderation Korrosion (Organisator: Wissenschaftlicher Verein für Maschinenbau, Budapest): Tagung «Korrosionsschutz mittels organischer Überzüge
7.–15.	Lugano	**SIA Sezione Ticino:** Corso «Stabilità delle costruzioni» dal Prof. Dott. J.-C. Badoux, EPFL
10.–13.	Köln	Internationaler Arbeitskreis Sportstättenbau: Int. Tagung «Sportstättenbau und Bäderanlagen»
13.–15.	Linz	LTAG Österreichische Lichttechnische Arbeitsgemeinschaft: Fachtagung 1971 «Theorie und Praxis der Lichtanwendung»
15.	Brestenberg	Maiball der GEP
17.–19.	London	The Institution of Electrical Engineers: Centenary Celebrations
17.–19.	Wien	Internationales Institut für Industrieplanung, I.I.I.: Seminar «Sicherheitstechnik 80»
21.–22.	Bürgenstock	ASIC Schweizerischer Verband beratender Ingenieure: Generalversammlung
21.–22.	Arosa	SMGV Schweiz. Maler- und Gipsermeister-Verband: Delegiertenversammlung
25.–26.	Basel	SGV Schweiz. Gewerbeverband: Schweizerischer Gewerbekongress

Juni

2.	Bern	Verein Schweizerischer Aluminium-Industrieller: Generalversammlung
4.–5.	Spiez	BSA, Bund Schweizer Architekten: Generalversammlung, verbunden mit Arbeitstagung
5.	Lausanne	A³E²PL Association des anciens élèves de l'EPFL: Generalversammlung
6.–13.	Paris	Société des ingénieurs civils de France: Congrès international «Sciences et Techniques de l'an 2000»
7.–8.	Sigriswil	Schweiz. Zentralstelle für Stahlbau: Generalversammlung
7.–12.	Aix-en-Provence	Association française pour l'étude des irrigations et du drainage: 8èmes journées européennes de la Commission internationale d'irrigation et du drainage
8.	Zürich	Schweiz. Nationalkomitee der Welt-Energie-Konferenz: 42. Vereinsversammlung
8.–11.	Mainz	VDI, Verein Deutscher Ingenieure: Deutscher Ingenieurtag
8.–12.	Basel	«Pro Aqua-Pro Vita»: Int. Fachmesse für Umweltschutz
8.–27.	Prag	Quadriennale de Prague de décors et d'architecture théâtraux. Organisation internationale des scénographes et techniciens de théâtre: IIème congrès
10.–11.	Brüssel	Europäische Konvention der Stahlbauverbände: Plenartagung
11.	Lausanne	SBV Schweiz. Baumeisterverband: Generalversammlung
16.	Lausanne	CRB Schweiz. Zentralstelle für Baurationalisierung: Generalversammlung
17.–18.	Basel	Schweiz. Gesellschaft für chemische Industrie: 91. Ordentliche Generalversammlung
18.–19.	Davos	VSS Vereinigung Schweiz. Strassenfachmänner: Generalversammlung
19.–20.	Freiburg	VSP Vereinigung Schweiz. Petroleumgeologen und -Ingenieure: 38. Jahresversammlung
22.–24.	Gstaad	Verein Schweiz. Zement-, Kalk- und Gips-Fabrikanten: Generalversammlung
24.	Bern	SVA Schweiz. Vereinigung für Atomenergie: Generalversammlung
24.–25.	Frankfurt am Main	Dechema-Jahrestagung
22.–30.	Versailles	CIB Conseil international du bâtiment: 5ème congrès
26.–27.	Davos	Verband Schweiz. Schreinermeister und Möbelfabrikanten: Generalversammlung
28.–30.	Varna (Bulgarien)	FMOI Fédération mondiale des organisations d'ingénieurs: 3ème assemblée générale
28.6.–2.7.	Bukarest	Welt-Energie-Konferenz: 8. Volltagung

Juli

2.–3.	Zürich	**SIA-Generalversammlung und Übergabe des SIA-Hauses**
6.–9.	Prag	Europäische Föderation für Chemie-Ingenieur-Wesen: 4. Europäisches Symposium «Lebensmittel – Fortschritte in der Verfahrenstechnik der Lebensmittel mit besonderer Berücksichtigung der Proteine, Enzyme und Aromen in Nahrungsmitteln»
6.–9.	London	Europäische Föderation für Chemie-Ingenieur-Wesen (Organisator: The Institution of Chemical Engineers): Symposium «Major Loss Prevention in the Process Industries»

August

23.–28.	Helsinki	SAFA Association of Finnish Architects: Seminar für Architekten und Städteplaner
29.8.–2.9.	Haifa (Israel)	Israel Institute of Chemical Engineers: International Symposium on Two-Phase-Systems (Co-Patronat: the American Institute of Chemical Engineers and the American Society of Mechanical Engineers)

September

2.–4.	Chamonix	Schweiz. Wasserwirtschaftsverband: Hauptversammlung mit Besuch der Emosson-Kraftwerke
5.–12.	Turin	3ème conférence internationale des femmes ingénieurs et scientifiques sur les thèmes: «Programmation sur le progrès» et «devoirs professionnels et familiaux des femmes»
13.–18.	Basel	V. ILMAC, 3. Schweiz. Treffen für Chemie
13.–20.	Belgrad	III. Int. Kongress für Theorie von Maschinen und Mechanismen
14.–16.	Anaheim (USA)	American Institute of Plant Engineers: International Plant Engineering Conference
17.	Bern	**SIA-Fachgruppe für Arbeiten im Ausland:** Generalversammlung
20.–25.	Villach/ Kärnten	Gesellschaft für vorbeugende Hochwasserbekämpfung. Klagenfurt: Internationales Symposium «Interpraevent 1971»
21.–23.	Nürnberg	VTG Verfahrenstechnische Gesellschaft im Verein Deutscher Ingenieure: Jahrestreffen der Verfahrens-Ingenieure

21.–25.	Piacenza	Associazione italiana di genio rurale: giornate di studio della 2a e 4a sezione della Commissione internazionale del genio rurale
23./24.	Prag	IVBH Internationale Vereinigung für Brükkenbau und Hochbau: Symposium «In Serien gefertigte Stahlbauten»
23.–25.	St. Gallen	Schweiz. Verein von Gas- und Wasserfachmännern: Generalversammlung
27.9.–1.10.	London	FEANI: VIe Congrès international sur le thème «La formation des ingénieurs de niveau universitaire»
30.9.–1.10.	Salzburg	Österreichische Gesellschaft für Geomechanik: XX. Intern. Geomechanik-Kolloquium
Oktober		
4.–7.	Dubrovnik	Commission internationale des grands barrages: 39ème réunion exécutive
14.–20.	Düsseldorf	INTERKAMA 1971. 5. Internationaler Kongress für Messtechnik und Automatik
16.	Lausanne	Institut américain des ingénieurs électriciens et électroniciens, IEEE: 10ème convention de la région 8 (Suisse)
22.–23.	Zürich	**SIA-Fachgruppe für Brückenbau und Hochbau:** Studientagung und Generalversammlung
November		
2.–4.	Kopenhagen	Scandinavian Congress of Chemical Engineering 1971
13.	Zürich	ETH-Tag
17.–18.	Zürich	**SIA-Fachgruppe für industrielles Bauen im Hoch- und Tiefbau:** Kunststoffsymposium (Kunststoffanwendung im Bauwesen), zusammen mit dem Verband Kunststoff verarbeitender Industriebetriebe der Schweiz
17.–23.	Basel	IGEHO Internationale Fachmesse Gemeinschaftsverpflegung, Hotellerie, Gastgewerbe, Bäderbau
17.–27.	London	Internationale Baumesse
1972		
März		
22.–24.	Travemünde	Europäische Föderation Korrosion: Tagung «Korrosionsprobleme bei Metallen in Meer- und Brackwasser»
Mai		
8.–13.	Amsterdam	IVBH Internationale Vereinigung für Brükkenbau und Hochbau: 9. Kongress
21.–27.	Tokio	International Congress for Corrosion
17.–28.	Varna (Bulgarien)	CIID Intern. Kommission für Be- und Entwässerung: 8. Internationaler Kongress
Juni		
1.–3.	Zürich	Schweiz. Baumeisterverband: Generalversammlung, 75. Verbandsjubiläum, Einweihung Ausbildungszentrum in Sursee
12.–17.	Flims	Lignum Schweiz. Arbeitsgemeinschaft für das Holz: 8. Dreiländer-Holztagung
12.–17.	Paris	IFAC Internationale Föderation für Regelungstechnik: 5. Weltkongress
September		
2.–9.	Paris	Fédération européenne du génie chimique: Congrès international «Le génie chimique au service de l'homme»
5.–12.	Basel	8. Internationaler Kongress «Interfinish» (organisiert von der Schweiz. Galvanotechnischen Gesellschaft) 3. Internationale Fachmesse für Oberflächenbehandlung «Surface»
11.–16.	Zürich	Schweiz. Gesellschaft für Chemische Industrie: VI. Internationaler Kongress für grenzflächenaktive Stoffe
12.–14.	London	Europäische Föderation für Chemie-Ingenieur-Wesen: Symposium on Decision, Design and the Computer
12.–24.	Sofia und Varna	UIA Internationale Architekten-Union: Generalversammlung und 11. Kongress
25.–27.	Rom	AIRH Association internationale de recherches hydrauliques: 6ème Symposium
Oktober		
23.–28.	München	2. Europäisches Abwasser- und Abfallsymposium

71. Generalversammlung des SIA

2./3. Juli 1971 in Zürich

Generelles Programm

Freitag, 2. Juli 1971

10.30 Delegiertenversammlung im Zürcher Rathaus

12.30 Mittagessen im Zunfthaus «zur Schmiden»
Damen der Delegierten willkommen
Apero offeriert von der Sektion Zürich

14.45 Fortsetzung der Delegiertenversammlung

17.30 Sondervorstellung mit Show und Aperitif im «Red House»
Damen der Delegierten willkommen

21.00 Nachtessen im Zunfthaus «zur Meisen»

Für die Teilnahme am Nachtessen im Zunfthaus «zur Meisen» sind auch Damen und Nicht-Delegierte willkommen.

Samstag, 3. Juli 1971

10.30 Generalversammlung im Opernhaus Zürich
Traktanden:

1. Protokoll der 71. Generalversammlung vom 10. Mai 1969 in Montreux
2. Ansprache des Präsidenten des SIA, *André Rivoire,* dipl. Arch. ETH
3. Anträge der Delegiertenversammlung
4. Ort und Datum der nächsten Generalversammlung
5. Verschiedenes

12.15 Festvortrag von Prof. Dr. *Karl Schmid* (ETHZ): «Gedanken über die Planung der Zukunft»
Mitwirkung: Orchesterschule der Kammermusiker, Leitung *B. Langbein*

13.00 SIA-Extratrams ab Opernhaus, Fahrt zur Schiffstation Bürkliplatz

13.15 Seerundfahrt mit Mittagessen an Bord

15.30 Rückkehr zur Schiffstation Bürkliplatz
Fahrt mit Extratrams zum SIA-Haus

16.00 Übergabe und Besichtigung des neuen SIA-Hauses

20.30 Aperitif offeriert durch die Stadt Zürich
Begrüssung durch den Stadtpräsidenten Dr. S. Widmer

21.00 SIA-Fest und Bankett im grossen Kongresshaus-Saal
Show-Orchester: «Dorados»

Das detaillierte Programm mit Anmeldeformularen wird etwa Anfang Mai allen Mitgliedern zugestellt werden.

Die Sektion Zürich freut sich jetzt schon, viele Mitglieder aus der ganzen Schweiz und ihre Ehegattinnen in der Limmatstadt zu empfangen. Wir bitten Sie, die Daten vom 2. und 3. Juli in Ihrem Terminkalender rot anzustreichen und zu reservieren!

Mitteilungen aus dem SIA

Sektion Aargau, Orientierungsabend

Die Sektion Aargau des SIA veranstaltet am 11. Mai 1971 einen Orientierungsabend, um aktuelle Probleme zu erörtern. Beginn 20.15 h im Restaurant-Café Bank, Schützenstube. Es sprechen: Dr. *P. Guthauser,* Sekretär des Baudepartementes: «Orientierung über das neue Baugesetz». «Bestrebungen zu einem Gesamtarbeitsvertrag für Hoch- und Tiefbauzeichner des SBHV» (Orientierung durch den Präsidenten), *Ch. Schneider,* Elektroing. SIA: Kurzreferat über das Wesen von Gewerkschaften. *H. Kuhn,* Arch. SIA: «Orientierung über Fragen der Ausbildung von Zeichnern».

Sektion Winterthur und Technischer Verein Winterthur

Schlussabend

Der Technische Verein Winterthur und die Sektion Winterthur des SIA führen ihren Schlussabend am 7. Mai 1971 im neuen Hotel Zentrum, Töss, durch. Es ist gleichzeitig ein Treffen mit den Kollegen des Bodenseebezirkes des Vereins Deutscher Ingenieure (VDI). Programm: ab 19.00 h Aperitif im Foyer des Hotels, 20.00 h gemeinsames Nachtessen. Ab 21.30 h Unterhaltung und Tanz. *Anmeldung umgehend* an V. Oehniger, dipl. Ing., Weinbergstrasse 110, 8408 Winterthur.

Weltverband der Ingenieurorganisationen

FMOI, Fédération Mondiale des Organisations d'Ingénieurs

Die zweite Sitzung des Komitees für technische Dokumentation der FMOI hat am 2. und 3. März 1971 in London stattgefunden. Es waren Vertreter der Ingenieurorganisationen folgender Länder zugegen: Australien, Bulgarien, Kanada, USA, Frankreich, Indien, Italien, Polen, Rumänien, VAR, BRD, UK und UdSSR. Folgende nationalen und internationalen Organisationen hatten Beobachter entsandt: CODATA, UNESCO, WIPO, Ministerien für Wissenschaft und Erziehung sowie für Umweltschutz des Vereinigten Königreichs. Den Vorsitz führte *D. H. Barlow,* UK.

An dieser Sitzung hat das Komitee seine Statuten und sein internes Reglement angenommen sowie einen Plan seines Tätigkeitsprogrammes. Die Ansprache erstreckte sich hauptsächlich auf die Methoden, die es ermöglichen sollen, die Bedürfnisse des Ingenieurs nach Dokumentation und Information festzulegen. Es wird ein Fragebogen-Typ ausgearbeitet, um zunächst auf den Gebieten Elektrizität und Maschinenbau das Beschaffen solcher Informationen zu erproben.

Auch ein anderer Fragebogen wurde in Betracht gezogen. Sein Zweck wäre, die auf den verschiedenen technischen Gebieten bereits bestehenden Dokumentationsdienste kritisch unter die Lupe zu nehmen. Das Komitee hat auch die Frage untersucht, in wie weit die verschiedenen lexikographischen Hilfsmittel, die in der Technik gebraucht werden, zusammenstimmen. Solche Untersuchungen werden sich auf folgende Gebiete erstrecken: Klassifikation für die elektrotechnische und die Maschinenbauindustrie; Notwendigkeit einer Normalisierung der Namen der Erzeugnisse.

Anschliessend an diese Diskussionen wurden vier Arbeitsgruppen gebildet, die sich folgenden Studien widmen sollen: a) bestehende Dokumentationsdienste, b) Bedürfnisse der Benützer, c) lexikographische Hilfsmittel, d) Verbindung mit CODATA.

Das Komitee hat ergänzende Auskünfte erhalten betreffend das gemeinsame Projekt der UNESCO/ICSU, das sich auf eine Durchführbarkeitsstudie eines Weltsystems der wissenschaftlichen Dokumentation (UNISIST) bezieht. Es hat beschlossen, zu prüfen, ob sich das UNISIST-Konzept auf die technische Information ausdehnen lässt.

Die nächste Sitzung des Komitees wird im Februar 1972 stattfinden.

Für weitere Auskunft wende man sich an *S. Janiszkiewicz,* Sekretär des Komitees für technische Information, NOT, 3/5 Czackiego, Skrytka Pocztowa 903, Warschau, Polen.

Ankündigungen

Ausstellung «Leonardo da Vinci» in Zürich

Vom 6. bis 28. Mai 1971 zeigt das Technorama der Schweiz im Erweiterungsbau des Maschinenlaboratoriums ETH, Eingang Clausiusstrasse 2, Tagebuchseiten und Skizzen in Reproduktionen sowie elf Modelle nach Vorschlägen von Leonardo da Vinci. Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 8 bis 22 h, Samstag 8 bis 16 h, Sonntag 9 bis 12 h. Der Eröffnungsvortrag von Prof. Dr. *Fritz Stüssi* findet statt am Mittwoch, 5. Mai, 17.15 h im Grossen Auditorium D 28 des genannten Baues; sein Thema lautet: «Leonardo da Vinci, Erfinder – Maler – Forscher».

ZBV, Zürcher Studiengesellschaft für Bau- und Verkehrsfragen

Am Samstag, 8. Mai, beginnt um 9.00 h im Kunstgewerbemuseum Zürich, 1. Stock, die Generalversammlung. Anschliessend Führung durch die Ausstellung «Zürich plant – plant Zürich?» mit *G. Sidler,* Stadtplaner, *F. Schwarz, G. Crespo, R. Haubensak, H. Rebsamen* und *F. Wagner.* Nach einer Kaffeepause Diskussion zur Ausstellung, Leitung: Dr. *R. Schilling.* Eingeführte Gäste sind willkommen.

Chemical Reaction Engineering

Course at the Swiss Federal Institute of Technology

Prof. *H. M. Hulburt,* visiting Professor of the Departements III A and IV at the Swiss Federal Institute of Technology Zurich, will give a series of lectures about Chemical Reaction Engineering during the Summer Semester 1971. They will take place every Thursday from 16.15 to 18.00 h at the auditorium E 12 of the Machine Laboratory, Sonneggstrasse 3, Zurich.

The course will deal with the process design of chemical reactors: the choice of reactor configuration, temperature, pressure and feed composition to achieve a specified conversion rate and product composition. Chief emphasis will be on the interaction of transport phenomena with chemical conversion, the identification of significant interactions in laboratory and pilot plant tests, the control of these interactions in the process design of full-scale plants.

Further informations may be obtained from Prof. Hulburt, Institut für Verfahrens- und Kältetechnik der ETH, Zürich, Sonneggstrasse 3, 8006 Zürich, Tel. 01 / 32 62 11, int. 2488.

Physical Aspects of the Turbulent Boundary Layer

Vorlesungsreihe des Institutes für Aerodynamik der ETHZ

Organisiert vom Institut für Aerodynamik an der ETH Zürich, findet am 10., 11., 17. und 18. Mai 1971 jeweils von 15.15 bis 17.00 h eine Vorlesung von Prof. Dr. *John Laufer,* Chairman, Dept. of Aerospace Engineering, University of Southern California, zurzeit akademischer Gast am Institut für Aerodynamik, statt. Ort: Hörsaal F 40 des Maschinenlaboratoriums der ETHZ, Sonneggstrasse 3.

Thema: «Physical Aspects of the Turbulent Boundary Layer». *Inhalt:* 1. General Considerations (Basic Notions of Statistical Turbulence, Equations of Motion – Reynolds Equations, The Turbulence Energy Balance, Effects of Compressibility: Sound Radiation). 2. The Turbulent Boundary Layer (Similarity Laws, The Large Scale Structure – intermittency, The Structure in the Viscous Sublayer, The Interaction between the Inner and Outer Layers – a conjecture, Mathematical Modeling of a Compressible Turbulent Boundary Layer).

Öffentliche Vorträge

Mittwoch, 5. Mai. Antrittsvorlesung an der ETH Zürich. 17.15 h im Hörsaal F 3 des Hauptgebäudes. PD Dr. *P. Wachter:* «Optik magnetischer Halbleiter».

Donnerstag, 6. Mai. Kunstmuseum Basel. Vortragsreihe über Haupttendenzen der bildenden Kunst seit 1950. 20.15 h im Vortragssaal des Museums, Eingang Dufourstrasse. Dr. *Carlo Huber:* «Land Art und Conceptual Art».

Nachdruck von Bild und Text nur mit Zustimmung der Redaktion und nur mit genauer Quellenangabe gestattet

Redaktion: W. Jegher, A. Ostertag, G. Risch, M. Künzler; Zürich-Giesshübel, Staffelstrasse 12, Telephon 051 / 36 55 36

Briefpostadresse: Schweizerische Bauzeitung, Postfach 630, 8021 Zürich